

Schirmherrschaft:

Minister für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen,
Bogdan Zdrojewski
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und
Medien, Staatsminister Bernd Neumann

**Kulturerbe und Aneignungsprozesse
in deutsch-polnischen Kontakträumen
Motivationen, Realitäten, Träume**



20. Jubiläumsjahrestagung des Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger

26. – 29.09.2012 Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Gefördert aus Mitteln des **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien**
und der **Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit**

mit freundlicher Unterstützung von:

**Ministerium für Kultur und Nationalerbe RP, Collegium Polonicum,
Stiftung Dobro Kultury, Stadt Frankfurt (Oder)**

Ausrichtung der Tagung: Professur für Denkmalkunde der Europa-Universität Viadrina

Anmeldung zur Teilnahme bis zum **30. Juli 2012**, s. Anmeldeformular mit
organisatorischen Hinweisen: www.denkmalpflege-viadrina.de
(unter „Aktuelles“, Zugang auch durch QR-Code rechts unten) Kontaktadresse
für eventuelle Rückfragen: sek-konferenz@europa-uni.de

Die 20. Jahrestagung findet direkt an der heutigen Staatsgrenze statt; dies ermöglicht, den aktuellen Veränderungen in den deutsch-polnischen Grenzregionen und Kontakträumen nachzuspüren. Die Rekonstruktion der vielschichtigen Identität der polnischen Westgebiete und die Rolle von Baudenkmalen in diesem Prozess wird das Tagungsthema sein. Es wird also nicht um die Geschichte und die Entstehungsprozesse der vor 1945 geschaffenen Baubestände und Infrastrukturen gehen, sondern um Weiterleben, Umdeutungen, Aneignungen und nicht zuletzt um deren Rettung und Erhaltung.

Die jetzigen polnischen Westgebiete wurden mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs einem bis dahin beispiellosen „social engineering“ unterzogen. Die Umsetzung des Potsdamer Abkommens führte zum Transfer von Millionen von Menschen, zu Flucht und Vertreibung der dort ansässigen deutschen Zivilbevölkerung und zur Zwangsumsiedlung von Polen, Ukrainern, Weißrussen, sowie weiteren ethnischen Gruppen in diese Regionen; Neben den humanitären Tragödien waren dabei enorme kulturelle Verluste zu verzeichnen. Für die neuen Bewohner blieb die Regionalgeschichte auf Jahrzehnte fremd, sprachlich unzugänglich und zudem ideologisch manipuliert. Nachdem auch die Eigentumsstrukturen grundstürzend verändert und die letzten „indigenen Kompetenzträger“ vertrieben worden waren, zeigte sich wie machtlos die amtliche Denkmalpflege, trotz aller guten Absichten sein kann.

Erst ab 1989, seit Aufhebung der politischen Deutungshoheit über die Geschichte, können die Postmigrationsgesellschaften Westpolens die Identität ihrer Heimatregionen auf neuen Grundlagen rekonstruieren. Dass sie dies auch äußerst aktiv tun, zeigten zahlreiche deutsch-polnische regionale Initiativen der letzten Jahre. Der aktuelle Wettbewerb um die Attraktivität der Standorte, wie auch die Beschleunigung von Modernisierungs-, Veränderungs- oder Migrationsprozessen, bergen Chancen aber auch Gefahren für die gewachsenen Kulturlandschaften.

Die Tagung will daher anhand einiger übergeordneter Fragestellungen den sozialen und kulturellen Kontext der Denkmalerhaltung erörtern: Von wem wird das vor 1945 entstandene Kulturerbe inzwischen als „gemeinsames Erbe“, von wem als „eigenes“, von wem als „fremdes“ wahrgenommen? Allgemeiner gefragt, wie stehen die Postmigrationsgesellschaften zu ihrer „kleinen Heimat“? Wo und für wen sind die Baudenkmalen bereits zum wichtigen Identitätsstiftenden Potential geworden? Und wo, oder vor allem wie müssen sie noch in die lokalen Wertesysteme (wieder-) eingegliedert werden? Welche Eigentums- und Planungsfragen werfen noch schwerwiegende Probleme auf und wie sehen die „Gefahren-topographie“, bzw. der Handlungsbedarf aus?

Die Tagung wird nicht nur durch eine Exkursion zu den regionalen Höhepunkten der Bau- und Kunstgeschichte (Gubin, Neuzelle), sondern auch um die Ausstellung „Neumark – Begegnungen mit einer historischen Landschaft“ ergänzt.



Mittwoch, 26. 09. 2012

15.00 Uhr Treffpunkt in der Eingangshalle des Collegium Polonicum, Einführung in die Ausstellung „Die Neumark, Begegnung mit einer historischen Landschaft“, eine im Auftrag des Deutschen Kulturforums östliches Europa und des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte von Paweł Rutkowski konzipierte Fotoausstellung

16.00 - 19.00 Uhr Kunsthistorischer **Stadttrundgang** durch Frankfurt/O., Dr. Sibylle Gramlich, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Wünsdorf; Treffpunkt: Collegium Polonicum

19.00 Uhr Vorstandstreffen, Große Scharnstr. 59, Raum 110

ab 19.30 Uhr Treffen im Restaurant "Ratskeller", Marktplatz 2, Frankfurt/O.

Donnerstag, 27. 09. 2012

ab 08.00 Uhr Anmeldung in der Eingangshalle des Collegium Polonicum

Einführung Moderation: Dr. Joanna Drejer, Frankfurt (Oder)

09.00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Dekanin, Kulturwissenschaftliche Fakultät der Europa-Universität Viadrina

Dr. Krzysztof Wojciechowski, Direktor des Collegium Polonicum

Prof. Dr. Małgorzata Omilanowska, Grußworte vom Minister für Kultur und Nationalerbe RP und vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

09.40 Uhr Prof. Dr. Paul Zaleski, EU Viadrina, Einführung in das Tagungsthema

10.30 Uhr Kaffeepause

Deutsch-polnischer Kontaktraum und sein Kulturerbe nach 1945 und nach 1989

Moderation: Prof. Dr. Paul Zaleski, Frankfurt (Oder)

11.00 Uhr Dr. Barbara Bielini-Kopeć, Konservatorin der Wojewodschaft Lubuskie, Übersicht über Denkmälbestände und aktuelle Herausforderungen in der Woiwodschaft

11.30 Uhr Dr. habil. Beata Halicka, Europa-Universität Viadrina,

Auf dem Weg zum Miterben des vorgefundenen Kulturguts. Fragen zur kulturellen Aneignung des Oderaumes nach 1945

12.00 Uhr Prof. Dr. Gabi Dolf-Bonekampfer, Technische Universität, Berlin
Kulturelle Aneignung – „diasporisches“ Erbe

12.30 Uhr Mittagspause

Moderation: Dr. Hanna Grzeszczuk-Brendel, Poznań

14.00 Uhr Dr. Sławomir Tryc, ehem. Attaché der Botschaft der Republik Polen, Wrocław
Das deutsche Kulturerbe in Schlesien. Wege und Perspektiven der Erforschung

14.30 Uhr Dr. Beate Störckuhl, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
Wiederentdeckung des Kulturerbes im Oberschlesischen Industriegebiet

15.00 Uhr Kaffeepause

Moderation: Prof. Dr. Ewa Chojecka, Katowice

15.15 Uhr Dr. Iwona Jastrzębska-Puzowska, Kazimierz-Wielki-Universität in Bydgoszcz
In the Search for the Cultural Identity of Bydgoszcz. The Dispute about the Appearance of the Western Frontage of Old Market Square in Bydgoszcz

15.45 Uhr Katarzyna Woniak, Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań/Universität Augsburg
Zwischen lokalem Patriotismus und lokaler Nobilität. Akteure entdecken die deutsche Vergangenheit in Lobež (Labes)

16.15 Uhr Kaffeepause

16.45 - 18.15 Uhr Abschlussdiskussion

Moderation: Dr. Dietmar Popp, Marburg

19.30 Uhr Empfang des Oberbürgermeisters, Dr. Martin Wilke im Frankfurter Rathaus (Marktplatz 1, Südeingang)

Filmvorführung: „Martin Kießling – Architekturerbe zwischen Holland, Deutschland und Polen“, erstellt von Anita Szczukowski und Pieter Martijn Dubbeldam (Masterstudiengang „Schutz Europäischer Kulturgüter“ der EU Viadrina)

Freitag, 28. 09. 2012

Deutsch-jüdisches Kulturerbe in Polen nach 1945

Moderation: Prof. Dr. Wojciech Balus, Kraków

09.00 Uhr Julia Roos, Landeshauptstadt Erfurt

„Poniemiecki i pozydowski“: Der Umgang mit dem „deutschen“ Bauerbe in Stettin und dem „jüdischen“ Bauerbe in Lublin von 1944 bis 1956 im Vergleich sowie Konsequenzen für heute

09.30 Uhr Dr. Ewa Gladkowska, Ermland-Masuren Universität in Olsztyn
Mendelsohns Haus (Bet Tahara) in Olsztyn - wiedergewonnenes Gedächtnis. Überlegungen zum Projekt der Borussia Stiftung „Mendelsohns Haus“

Einsteige Residenzlandschaften östlich der Oder und Neisse

Moderation:

Prof. Dr. Tomasz Torbus, Gdańsk

10.00 Uhr Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Berlin

Die deutsch-polnische Reihe „Schlösser und Gärten der Neumark – Zamki i Ogrody Nowej Marchii“. Zusammenarbeit, Erarbeitung und Wirkung der Reihe in Polen und in Deutschland – Ziele und Probleme

10.30 Uhr Dominika Piotrowska, Giessen/Wrocław, Leibniz Graduate School Herder-Institut e.V.
Aneignungsprozesse des „fremden“ Kulturerbes nach 1945 an Beispielen der neuzeitlichen Architektur in der Neumark

11.00 Uhr Kaffeepause

Moderation: Dr. Michał Woźniak, Toruń

11.15 Uhr Dipl.-Rest. Eleonore von Schoenaich-Carolath M.A., EU Viadrina (SEK)
Wege zum Dialog über ein gemeinsames kulturelles Erbe

11.45 Uhr Dr. Guido Hinterkeuser, Berlin

Johanniterburg und Königsschloss. Das Schloss in Wildenbruch / Swobnica als transnationaler Erinnerungsort seit 1945

12.15 Uhr Prof. Dr. Christopher Herrmann, Universität in Gdańsk
Lütschloss vs. Bauruine. Geschichtete Rettungskonzepte für Schloss Steinort/Sztynort in Masuren 1990-2012

12.45 Uhr Mittagspause

Sakralarchitektur und Identitätsstiftung

Moderation: Prof. Dr. Dethard von Winterfeld, Mainz

14.15 Uhr Prof. em. Dr. phil. habil. Ernst Badstübner, Greifswald/Berlin

Zum Schicksal mittelalterlichen Kirchenbaus in der unteren und mittleren Oderregion nach 1945

14.45 Uhr Dr. Iwona Peryt-Gieramczuk, staatl. Fachhochschule, Sulechów
The Rudiments of Memory. The role of sacral art in defining the local identity.

15.15 Uhr Kaffeepause

Industrielles und militärisches Erbe

Moderation: Prof. Dr. Irma Kozina, Katowice

15.30 Uhr Sebastian Hettchen, Institut für Neue Industriekultur INIK GmbH, Cottbus
Industriekultur / Kultura industrialna, Geschichte und Chancen

16.00 Uhr Dr. Grzegorz Podruczny, Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań
Festungen Friedrichs des Großen: polnisch, preußisch, deutsch?

Informationsbörse

Moderation: Lorenz Frank, Mainz

16.30 Uhr Dr. Ulrich Schaaf, Mikolaj-Kopernik-Universität, Toruń
Erforschung, Bewertung und Bewahrung der Friedenskirche in Jauer

16.45 Uhr Monika Borowska, Universität Trier
Schnittmengen – Edition der deutsch- und polnischsprachigen Zufunordnungen für bildende Künstler bis um 1800 aus den Archiven der Republik Polen

17.00 Uhr Aleksandra Paradowska, Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań
Gesund werden durch die Kräfte der Natur. Großpolnischer Architekt der Tuberkulose-Sanatorien in den Jahren 1919-39 am Beispiel des Sanatoriums für Lungenkranken in Chodzież

17.15 Uhr Robert Seke, Guest-Scholar, EU Viadrina, Professor für Denkmalkunde
Art and national identity: The art and architecture of the Danube Swabian community in Vojvodina from the end of the 18th century to the dissolution of Austro-Hungarian Monarchy as a reflection of its national identity

17.30 Uhr Katharina Mann, Universität zu Köln
Die Entwicklung eines Erinnerungsorts am Beispiel von Stanisław Wyspiański's Fensterbild-Projekt „Kasimir der Große“

17.45 Uhr Kaffeepause

18.00-19:00 Uhr Abschlussdiskussion

Moderation: Prof. Dr. Paul Zaleski, Frankfurt/O.

ab 19.30 Uhr Empfang im Restaurant „Villa Casino“ in Słubice

Samstag, 29. 09. 2012 (Exkursionstag)

08.45 Uhr Treffpunkt in Słubice an der Oderbrücke (Südseite) und Busabfahrt

10.15 Uhr Guben/Gubin,

Kurzvortrag: Doppelstadt nach 1945, Prof. i. V. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, EU Viadrina
anschließend Führung durch die Baustelle und Stadtzentrum (max. 1,5 Stunden), Vertreter der Stiftung „Fara Gubińska - Centrum Spotkań Polsko-Niemieckich“

12.30 Uhr Mittagessen in Neuzelle

14.00-16.00 Uhr Besichtigung des Klosterensembles in Neuzelle, Dipl.-Rest. Dorothee Schmidt-Breitung M.A., EU Viadrina (SEK), und Dipl.-Rest. Lukas Bøwe M.A.

16.45 Uhr Rückkehr nach Frankfurt-Słubice

(1. Bus-Stop : Bahnhof in Frankfurt 2. Bus-Stop: Collegium Polonicum)